

bach (252'); *Claß Zinsmaister* in Assenhausen (238'); *Thoman Zinsmaister* in Vierkirchen (248). – 1587: *Hannß Zinsmaister*, Bauer in Kleininzemoos (143'); *Hanns Zinsmaister* in Sigmertshausen (114'); *Claß Zinsmaister*, Bauer in Unterbachern (89'); *Paulle Zinsmaister*, Bauer in Vierkirchen (141). – 1588: *Hans Zinsmayster*, Söldner in Langenpettenbach (464). – 1612: *Claß Zinsmaister*, Bauer in Arlezhofen (Wiedenhof); *Geörg Zinsmaister*, Lehen in Biberbach; *Geörg Zinsmaister*, Lehen in Etzenhausen; *Geörg Zinsmaister*, Söldner in Günding; *Geörg Zinsmaister*, Huber in Pasenbach; *Pauluß Zinsmaister*, Bauer in Vierkirchen.

Zinter, Zinterl, Zinderle, ÜN für einen Stoffhändler; mhd. zindel = Taffet, ein leichter Seidenstoff (Brechenmacher II/861).

1517: *Zinter* in Feldmoching (109). – 1554: *Hans Zinterl* in Feldmoching (266'). – 1587: *Leinhart Zinderle*, Söldner in Aufkirchen (15').

Ziß, Zißl, KF zu Narcissus (Linnartz II/219).

1588: *Balle Ziß*, Bauer in Langenpettenbach (463). – 1657: *Melchior Zißl* in Sulzemoos.

Zist, Cister, HN, aus Zist, Ldkr. Weilheim-Schongau, oder KF zu Franziskus (Linnartz II/189).

1612: *Stephan Züst*, Söldner in Frauenhofen. – 1642: *Geörg Cister*, Zimmermann in Einsbach.

Zobl, ÜN für einen Menschen, der andere hänselt; mhd. zoblen = hänseln, raufen (Brechenmacher II/864).

1587: *Syman Zobl*, Söldner in Vierkirchen (142).

Zollner, Zöllner, BN für einen Zolleinnehmer (Brechenmacher II/865).

1450: *Perchtolt Zollner*, ist ein guter schüz im Markt Bruck (149'); *Ull Zollner* im Markt Bruck (149'); *Zollner* in Unterschweinbach (146). – 1485: *Jacob Zöllner* im Markt Bruck (61'); *Hainz Zollner* im Markt Bruck (61); *Ull Zollner*, Söldner in Mammendorf (64); *Hännsel Zollner*, Söldner in Schweinbach (67); *Liendl Zollner*, Söldner in Schweinbach (67). – 1517: *Lienhart Zollner* im Markt Bruck (83'); *Liendl Zollner* in Englertshofen (97); *Zollner* in Waltenhofen (90); *Cristof Zollner* in Waltenhofen (90). – 1554: *Hans Zollner* in Feldgeding (214'); *Marx Zollner* in Schwabhausen (233'); *Wolff Zollner* in Walten-

hofen (219); *Wolf Zöllner* in Webling (239'). – 1587: *Toman Zollner*, Söldner in Mammendorf (8'); *Hannß Zoller*, Lehner in Unterschweinbach (25'); *Hannß Zollner*, Inwohner in Unterschweinbach (27); *Jörg Zollner*, Bauer in Waltenhofen (19'). – 1612: *Hauser Zollner*, Söldner in Amperpettenbach; *Geörg Zollner*, Söldner in Mammendorf; *Wolf Zollner*, Söldner in Mammendorf. – Nach dem Tod des *Christoph Zollner* in Großberghofen kaufte dessen Juchartgütl in Großberghofen am 3. 2. 1650 der Zimmermann Christoph Vischer (StAMü Pfleger. Dah B 13, fol. 55'). – 1657: *Geörg Zollner* in Mammendorf; *Stephan Zollner*, Söldner in Mammendorf, ders. 1663. – 1663: *Marx Zollner*, Söldner in Mitterndorf.

Zot, ÜN für einen langsam gehenden Menschen; zotten = schlendernd gehen (Brechenmacher II/866).

1554: *Wastl Zot* in Oberroth (229').

Zudeman, Bedeutung ungeklärt.

1642: *Adam Zudeman*, Lehner in Mittelstetten.

Zündtermair, HN, nach einem Zündterhof.

1612: *Wolf Zündtermayr*, Söldner in Viehbach.

Züschmer, ÜN für einen Stiefelmacher; madj. czizma = Stiefel (Brechenmacher II/864).

1612: *Wolf Züschmer*, Söldner in Wenigmünchen.

Zwick, ÜN für Befestigungsarbeiten insbesondere im Leder- und Textilgewerbe (Brechenmacher II/876).

1450: *Hans Zwick* in Maisach (151'); *Martein Zwick* in Maisach (152); *Hanns Zwick* in Puch (157); *Zwick*, Bauer in Waltenhofen (147). – 1485: *Thoman Zwick*, Söldner in Maisach (69). – 1517: *Hanns Zwick* im Markt Bruck (84'). – 1619: *Petter Zwickh* in Olching.

Zwietzl, ÜN für einen zwinkernden Menschen; mhd. zwitzern = blinzeln.

1517: *Hans Zwietzl* in Mittelstetten (87).

Zwing, Zwinger, HN, aus Zwing, Ldkr. Traunstein (Brechenmacher II/878).

1554: *Caspar Zwinger* in Biberbach (249'). – 1587: *Hannß Zwinckh*, Huber in Großschleißheim (165); *Leinhard Zwing* in Untermenzing (177').

Zwinglmair, HN, aus Zwinglmaier, Ldkr. Altötting.

1657: *Adam Zwinglmayr* in Sulzemoos; *Hannß Zwinglmayr* in Sulzemoos.

»Amperlands« Zukunft

Von Prof. Dr. Wilhelm Liebhart

Am 11. Juni 1998 verstarb für alle überraschend Dr. oec. pub. Gerhard Rudolf Hanke, der Begründer, Herausgeber und Hauptschriftleiter des »Amperland«, im Alter von 74 Jahren.

Die »Heimatkundliche Vierteljahresschrift für die Kreise Dachau, Freising und Fürstenfeldbruck« zählt seit 1965 nicht nur zu den führenden regionalgeschichtlichen Periodika Bayerns, sondern auch – wie der Bundespreis der deutschen Heimatzeitschriften von 1995

zeigt – zu den besten Deutschlands. Das ist unbestritten das Verdienst des Verstorbenen. Dieses Erbe ist eine Verpflichtung gegenüber den rund 1000 Abonnenten, aber auch für die wissenschaftliche Lokal-, Regional- und Landesgeschichtsforschung Altbayerns, die man getrost auch als Heimatforschung bezeichnen darf.

Die Träger der Zeitschrift, das sind die Landkreise und Städte Dachau, Freising und Fürstenfeldbruck, haben

in einem ersten Gespräch am 24. November 1998 im Landratsamt Dachau einmütig beschlossen, die Zeitschrift als periodisch erscheinendes Organ für die genannten Landkreise und Städte weiter fortzuführen. Die letzte Vereinbarung der Träger stammt vom 18. Mai 1981, die bis heute immer wieder verlängert worden ist. Darin heißt es, daß die Zeitschrift das Ziel verfolge, »alle historisch, politisch und kulturell interessierten Menschen, insbesondere die Bevölkerung der genannten Landkreise, über die Entwicklung ihres Heimatgebietes in Vergangenheit und Gegenwart durch vielseitige historische und kulturelle Beiträge zu unterrichten«. Die Verlagsrechte, aber auch die gesamte Verwaltung wurden damals von der Stadt Dachau übernommen. Die Kosten abzüglich der Einnahmen durch Verkauf, Anzeigen, Zuschüssen (wichtig: Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Bezirk Oberbayern und Sparkassen) und Spenden sind seit 1981 wie folgt aufgeteilt: Die Landkreise Dachau, Freising, Fürstenfeldbruck sowie die Große Kreisstadt Dachau tragen zur Kostendeckung jeweils 20 von Hundert, die Große Kreisstadt Freising und die Stadt Fürstenfeldbruck je 10 von Hundert bei.

Am 1. Januar 1989 ging der überwiegende Teil der Verwaltung auf den Zweckverband Dachauer Galerien und Museen über, der von Stadt und Landkreis Dachau getragen wird (erneuert am 23. 6. 1992). Verleger blieb aber die Große Kreisstadt Dachau. Die Stadt übertrug 1997 die verlegerische Betreuung, worunter Dr. Hanke sich vor allem eine intensive Werbung vorstellte, ihrem neugeschaffenen Kulturamt bzw. dem Stadtarchivar Andreas R. Bräunling.

Außenstehenden wie mir ist bis heute eigentlich nie klar geworden, worin der Vorteil dieser Gesamtkonstruktion besteht? Es gab und gibt also »Träger«, die die Defizite dankenswerterweise tragen, einen »Verleger«, einen »Herausgeber und Hauptschriftleiter«, dann die »Verwaltung« beim Zweckverband, aber auch einen zehnköpfigen Schriftleitungsausschuß und schließlich die technische Herstellung bei der Verlagsanstalt Bayerland (Dachau), die auch den Versand besorgt.

Unabhängig von dieser Konstruktion beschloß jetzt die Versammlung der Träger neben der schon genannten

Fortführung die Einrichtung eines dreiköpfigen Redaktionsausschusses. Er soll die bisherige Arbeit von Dr. Hanke ehrenamtlich übernehmen. Sinnvollerweise ergab sich folgende Dreiteilung: Für den Landkreis Dachau und Münchens Norden ist Herr Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, für den Landkreis Freising Herr Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge M. A. und für den Landkreis Fürstenfeldbruck Herr Prof. Dr. Klaus Wollenberg zuständig. Alte und künftige Autoren sollen sich vertrauensvoll an uns wenden. Wir danken den bisherigen Mitgliedern des Schriftleitungsausschusses und bitten sie weiterhin um Mitarbeit und Unterstützung. Unser Dank gilt Herrn Archivoberrat Dr. Michael Stephan, Frau Ingeborg Rüffelmacher, Frau Dr. Ulrike Götz, Herrn Rektor Ernst Wengert, Herrn Robert Weinzierl, Herrn Dr. Lothar Altmann, Herrn Volkskulturfleger Volker D. Laturell und dem Testamentsvollstrecker und Sohn des Verstorbenen, Herrn Ulrich Hanke.

Vielfach gibt es bereits Anregungen und Wünsche zu Inhalt und Gestaltung. Wir fordern alle Leser auf, sich mit uns Gedanken zu machen, wie sich das »Amperland« künftig weiterentwickeln soll? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Wenige haben dies schon getan. Es darf hier positiv gemeinte Kritik nicht verheimlicht werden. Manchem Leser erschienen und erscheinen einige Beiträge als zu wissenschaftlich, die Bebilderung als zu gering oder die Zeitgeschichte zu wenig repräsentiert. Einige wollen den historischen Charakter verändert sehen hin zu einer eher allgemeinen Kulturzeitschrift für die Museen, Heimat-, Kultur- und Geschichtsvereine unserer Region mit aktuellen Berichten über Ausstellungen und Veranstaltungen usw. Ich brauche nicht zu betonen, daß wir grundsätzlich für alles offen sind, auch wenn die wissenschaftliche Grundlagenforschung im Sinne von Dr. Hanke auf Wunsch der Träger nach wie vor im Mittelpunkt bleiben wird. Wir öffnen uns gerne für die genannten Institutionen, hier hoffen wir auch, weitere Abonnenten gewinnen zu können. Kommt Zeit, kommt Rat.

Wir wünschen zunächst allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und schön jetzt ein gutes neues Jahr.

Adressen der neuen Redakteure:

Herr Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge M. A., Fliederweg 3, 85417 Marzling (Dienst: Landratsamt Freising, Landshuter Straße 31, 85354 Freising, Tel. 0 81 61/6 00-1 54)

Herr Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Hohenrieder Weg 20, 85250 Altomünster (Tel./Fax 0 82 54/15 19)

Herr Prof. Dr. Klaus Wollenberg, Feuerhausstraße 13, 82256 Fürstenfeldbruck (Tel. 0 81 41/5 91 48)

Abonnentenverwaltung, Leserbriefe und Rezensionsexemplare:

Zweckverband Dachauer Galerien und Museen (Frau Hortsch), Augsburgs Straße 3, 85221 Dachau

Druck und Auslieferung:

Verlagsanstalt Bayerland GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 19, 85221 Dachau
